

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 518.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 192.

Bezugspreis: für Halle und Umgegend 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wochentlich zweimal. — **Verlags-Verleger:** Halle'scher Courir (Haupt-Verlagsdruckerei), Druckerei, Verlags-Verleger (Sonnabendblätter), Buchverlags-Verleger.

Erste Ausgabe.

Neuzugabe: für die fünfjährige Zeitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Refusum am Schluss des redaktionellen Theils die Halle 10 Pfennig. Ausgabestelle bei der Expedition in Halle a/S., und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 27.
Telephon Nr. 128.

Sonnabend, 4. November 1899.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 2.
Telephon Nr. 431.

Neue Abonnements

auf die
Halle'sche Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für die Monate
November und Dezember.

Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen zum Preise von Mk. 2.— entgegen.

Für Halle a. S., Giechsenstein und Trotha beträgt der Abonnementspreis für November und Dezember Mk. 1,70 bei täglich zweimaliger Zuführung.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die beiden erscheinenden Hefen vom Kriegsschauplatz in Natal auf Wunsch kostenfrei nachgeliefert.

Die Religionsfeindschaft der Gewerkschaften.

In der hiesigen Kammer hat kürzlich ein Centrumsabgeordneter die Forderung aufgestellt, die katholischen Gewerkschaften sollten mit den sozialdemokratischen Gewerkschaften „zusammengedehnt“, und feiner seiner Parteigenossen hat den Rath gegeben, diesem Verlangen zu widerprechen. Das schwarz-rote Wahlbündnis scheint somit in Wänera die von der Sozialdemokratie erwartete Wirkung schon jetzt auszuüben und die Katholiken gegen die Gefahr, die dem Christenthum von sozialdemokratischer Seite droht, abjektiv gleichgiltig zu machen.

Die Sozialdemokraten können natürlich nichts Besseres verlangen, als daß die christlichen Gewerkschaften den grundrührenden Standpunkt gegen die Gewerkschaften aufgeben. Sie selbst suchen ja die Meinung zu verbreiten, die Gewerkschaften seien politisch und religiös „neutral“, trotzdem sozialdemokratische Führer wiederholt ausgesprochen haben, daß die Gewerkschaftsbewegung das beste Rekrutierungsgebiet für die politische Partei sei. Auch auf dem hannoverschen Parteitag wurde die lockende Fiktion gebläht; in dem Redaktionsbericht des Parteivorstandes heißt es:

„Die Arbeiter müssen endlich begreifen lernen, daß so wenig die

Unternehmer sich in katholische oder protestantische, in liberale oder konservativere Unternehmer-Organisationen vereinigen können, sondern ohne Rücksicht auf ihre politische und religiöse Ueberzeugung zusammenzutreten, auch sie diesem Beispiel folgen müssen.“

Das klingt recht vertrauenswürdig; aber es ist nur für Gimpelfang berechnet. Diefem sozialdemokratischen Gimpelfang will aufschließend das hiesige Centrum seine Aufmerksamkeit widmen. Dabei ist erst fürzlich — allerdings protestantischen — Centrumsblättern der atheisistische Charakter der Gewerkschaften gekennzeichnet worden und Dr. Lieber — allerdings auch eine Presse, wenn auch ein „Auspreß“ — hat der rothen Fahne als Lobpreis den Krieg erklärt. Soll das etwa den Beginn des fürchterlichen Vernichtungskrieges des Centrums gegen die Sozialdemokratie vorstellen, daß einer der Seerführer rath, ganze Regimenter sollten zum Feinde übergehen?

Darüber waltet doch wahrlich kein Zweifel ob, daß die „Genossen“ kein Mittel in unserm Lande, wie die christlichen Arbeiter, die sich haben verhalten lassen in die Gewerkschaften einzutreten, aber mit ihnen auch nur zusammen zu gehen, zu zielbewußten Sozialdemokratie zu bekehren. Daß es dabei nicht immer „Janu“ zugeht, sollte man im Centrum wissen. Auch die wahre Stellung der sozialdemokratischen Gewerkschaften zur Religion sollte allenfalls bekannt sein; wir haben nicht gehört, daß irgend ein Gewerkschaftsführer auf dem hannoverschen Parteitag oder später protestirt hätte, als Bebel im Namen der Sozialdemokratie sein Verhältniß zum Atheismus abhandelt. Einem direkten Verweis aber, wie die Gewerkschaften zur Religion stehen, liefert das Organ der sozialdemokratischen Bewegung. Dort heißt es in Nr. 25:

„Auch nur so falschen religiösen Dogmen, sondern auf der festen Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnis bauen wir unsere moralischen und sittlichen Anschauungen, unsere neue Religion, auf... Was soll also der Bergmann, d. h. derjenige, der Mitglied des Verbandes der Berg- und Hüttenarbeiter ist, wissen? Er soll wissen, daß das, was er bisher über die Erschöpfung der Welt, das Verdursten aus dem Sündenfall, die Sündfluth geglaubt hat, Sagen sind, d. h. nicht wahr ist. Er soll wissen, daß die christliche Religion den beherrschenden religiösen Systemen gleich steht und wie diese im Verfall begriffen ist. Er soll wissen, daß die Bibel dasjenige ist, was die Väter der andern nicht christlichen Religionen. Er soll wissen, daß der christliche Glaube der Erschöpfung der Menschheit gegenüber keinen Stand hält und auf Worthülsen beruht, mit denen er rechnen muß. Er soll wissen, daß die Bibel eine Fiktion ist. Er soll wissen, daß der Mensch nicht notwendig von den anderen Getriebener unterwirft, daß er, kurz gesagt, vom Affen abstammt. Das Alles soll er wissen und sich daraus eine neue Religion bilden, die Dogmen, d. h. Glaubenslehren, die er bisher geglaubt hat, sind falsch.“

Uns will es scheinen, als müßte jedem Centrumsmitglied die Luft verwehen, einem Katholiken zumuthen zu wollen, mit einer Gesellschaft zusammen zu gehen, die auf einem solchen Standpunkte steht. Wir wissen sehr gut, daß die Zuzugung eines Theils des Centrums zur Sozialdemokratie

auf tatsächlichen Gründen beruht; allein einer derartigen Taktik kann ein überzeugter Christ doch wahrlich nicht zustimmen. Gegen die Sozialdemokratie giebt es für den christlichen Arbeiter, wie für den katholischen so selbstverständlich auch für den evangelischen, nur einen Standpunkt: den der Todesfeindschaft. Einem Zusammengehen mit den Gewerkschaften darf also nimmermehr das Wort geredet werden, vielmehr ist es dringend geboten, die Arbeiter aus der Vorkommlichkeit der Sozialdemokratie zu befreien und die christlichen Arbeiterorganisationen in jeder Weise zu stärken — unter der Voraussetzung, daß sie den entscheidenden Gegensatz gegen die religionsfeindliche, republikanische Sozialdemokratie festhalten.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 3. November.

* Eine hochpolitische Zusammenkunft. Der bevorstehenden Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem Zar in leg man auch in Petersburg eine außerordentliche politische Bedeutung bei. Angesichts der augenblicklichen Gespanntheit der politischen Lage könne, so wird von dort aus gut unterrichteten Kreisen geschrieben, der Besuch des Zaren nicht lediglich als ein Akt der Höflichkeit aufgefaßt werden, zumal der russische Minister des Auswärtigen Graf Murawjow dem Zaren bei der Rückkehr am 2. November zum Entree zur Seite stehen werde. Man dürfe daher annehmen, daß zwischen den Monarchen und den beiderseitigen Staatsmännern wichtige politische Thematika zur Vernehmung gelangen werden. Uebrigens will man in Mündener Kreisen, welche dem bayerischen Hofe nahe stehen, wissen, daß dem Prinzregenten Lujo Petro als Berlin mitgebracht worden ist, der Kaiser habe nimmermehr die geplante Reise nach England aufgegeben. Ob dieses Gerücht, dessen Begründetheit das deutsche Volk mit Jubel aufnehmen würde, den Thatsachen entspricht, dürfte aus dem weiteren Gang der Ereignisse bald ersichtlich werden.

Bei Durchlauf der Redaction läuft noch folgendes Telegramm ein, durch welches die oben mentioneden Nachrichten und Wünsche sehr an Wahrscheinlichkeit gewinnen:

London, 3. Nov. Es sieht nunmehr fest, daß eine Intervention des Zaren in dem jenseitigen südafrikanischen Kriege bevorsteht. Der Zar wird sich, durch die im Haag getroffenen Konventionen und Protokolle befangen, zu diesem Schritt entschließen, wenn er nach Afrika zurückgekehrt sein wird. Der Zar ist der Unterstützung Frankreichs und Deutschlands sicher.

* Die Marinevorlage im Bundesrath. Der Bundesrath nahm, wie schon in der vorigen Nummer der „Halle'schen“ telegraphisch mitgetheilt, in seiner heutigen Sitzung die Mittheilung des Staatssekretärs des Reichsmarineamts A. Tirpitz entgegen, daß eine neue Marinevorlage ausgearbeitet werde und dem Bundesrath demnächst zugehen solle. Der Staatssekretär entwickelte

Bilder von der Pariser Welt-Ausstellung.

4.

Die Gartenanlagen.

Die prächtigsten reichgegliederten Paläste der Weltausstellung wurden den Besuchern schwerlich ersipen, wenn sie sich einzeln oder in längeren Reihen aus den freien Plätzen erheben würden und nicht mit schönen gärtnerischen Schmuckanlagen, die das Menschenauge erquickten, abwechselten.

Aber die Kunst, einen Park, einen Garten anzulegen, wird meist unterschätzt. Man muß den Gesamtplan nach der Eigenart des Terrains aufstellen, die Fahrbahnen und Zugänge zu den benachbarten Bauwerken berücksichtigen, die gärtnerischen Anlagen harmonisch mit der Architektur in Verbindung bringen und den Zweck der ganzen Anlage ins Auge fassen. So muß man auf dem Marsfeld hauptsächlich mit zwei Dingen rechnen: es gilt große Alleen zu schaffen, die einem sehr starken Menschenstrom Platz bieten, und die das Terrain umgebenden Paläste, deren gefällige Architektur dem Auge des Besuchers nicht entgehen werden darf, in Betracht zu ziehen. Das Chateau d'Eau, welches den ganzen Hintergrund des Platzes einnehmen wird, ist in Stile Ludwigs XV. gehalten; gerade Linien giebt es nicht in dieser Architektur, und große schmederartige Formen haben einer charakteristischen Bestandtheil derselben. Man gab daher hier Gärten in englischen Geschmack mit Schlangenwegen dem Vortug, welche in einem gewissen Grade mit dem Gebäude harmoniren. Aber es würde erwidern dürfen, wenn man allen Gärten diesen Charakter verleihten wollte. Darum wird der nordere Theil des Platzes, der dem Eiffelturm am nächsten liegt, à la française behandelt, d. h. mit geraden Gängen. Die Vermittlung zwischen beiden Theilen etwa im Centrum des Platzfeldes wird ein Uebergangsstück bilden.

Eine Allee von 25 m Breite wird das Marsfeld in zwei unmetrische Theile zerlegen; diese Allee wird die Besucher zu den im Hintergrund errichteten Palästen führen, und durch anliegende Seitenwege den Menschenstrom auch nach rechts und links zu den dort gelegenen Gebäuden abstellen. Um jedoch auch

diese Wege gefällig anzulegen, sind im Anstich an die Gärten flache Terrassen geplant, gerade nur um soviel ansteigend, um den gärtnerischen Schmuck den Passanten ins rechte Licht zu rücken.

Die Schmuckanlagen, welche den Eiffelturm umgeben, werden im Ganzen nicht verändert; die Seen werden mit ihrem ganzen Schmuck in demselben Zustande, wie im Jahre 1889 bleiben; man wird nur den hier erbauten Pavillons und Restaurants Rednung tragen, sonst aber den Gesamtcharakter dieses Theiles zu erhalten streben.

Man muß aufrichtig bekennen, daß die Gärten im Jahre 1900 eigentlich eine sehr unansehnliche Rolle spielen werden. Denn im Jahre 1889, der letzten Pariser Ausstellung, hatten die Gärten eine viel größere Bedeutung und wirkten dominant. Sie bedekten damals einen Flächenraum von fast 10 ha; es waren 52 000 qm Alleen, 11 000 qm Gehwege und fast 33 500 qm Sträucher und größere Gewächse. Solche Flächenflächen haben für das Jahr 1900 nicht zur Verfügung. Das Jahr der Ausstellung, welche im Jahre 1889 nur 30 000 betrug, soll im Jahre 1900 130 000 überdecken. Trotz bedeutender Erweiterung des Gebietes und der Errichtung zahlreicher zweigeschossiger Gebäude herrscht ein großer Platzmangel. Es ist daher nur natürlich, daß man die Gartenanlagen auf ein bescheidenes Maß beschränken mußte. Natürlich sind die Gärtner umso mehr bemüht, ein möglichst prächtiges Werk zu schaffen, um nur erst recht zu zeigen, was ihre Kunst auch auf beschränktem Raum zu schaffen vermag; aber sie werden doch lieber gegen die Erinnerungen anempfangen müssen, welche die überaus herrlichen Anlagen des Jahres 1889 im Herzen der Besucher hinterlassen haben.

Die Räume und Sträucher sind so reichhaltig gepflanzt und alles weiters so frühzeitig angelegt worden, daß man bereits in diesem Sommer diesen wesentlichen Theil der Ausstellung genießen konnte. Jedemfalls wird die Gartenbauabtheilung zuerst fertig sein, und man darf behaupten, daß die Leiter dieser Abtheilung mit großer Umsicht zu Werke gingen.

Es sind 350 Baum- und Straucharten gepflanzt, deren grüner Schmuck den Winter nicht überdauert, und 150 Arten mit immergrünen Laube, wie z. B. die Magnolia, die Stechpalme, der Spindelbaum (Ebrovnyia) u. s. w.; alle diese Bäume sind mit Schlümpflanzen verschiedener Art umgeben.

Den Alleen mußte man, da es sich fast ausschließlich um aufgeschütteten Boden handelt, besondere Aufmerksamkeit zuwenden; dies gilt hauptsächlich von der großen, 25 m breiten Avenue. Unter der Kiesfüllung befinden sich die fünf Eisenbahngleise, welche alle Seiten und Winkel des Platzfeldes mit den Hauptbahnhöfen verbinden. Diese Einrichtung wird den Transport der großen Maschinen und der ausgehellten Gegenstände erleichtern und nach Schluß der Ausstellung wieder bei Fortschaffung der Maschinen gute Dienste leisten. Es ist daher ganz zweckmäßig, diese Eisenbahngleise bis zum Schluß der Ausstellung bestehen zu lassen und sie bis zu diesem Zeitpunkt unter der Kiesfüllung zu verbergen. Unter den Alleen und Beeten mußte man ferner ein sehr umfangreiches und sehr kostspieliges Nöbrennetz anlegen, zur Herbeiführung des Wassers bezug zur Ableitung der überflüssigen Niederschläge.

Die übrigen Gartenanlagen der Ausstellung werden nicht eine so große Rolle spielen wie diejenigen des Marsfeldes. Auch hier ist das Nothwendigste bereits geschieden, doch läßt sich über die Wirkung dieser Anlagen heute noch nicht viel sagen.

Wenn man berücksichtigt, daß das Ausstellungsgelände jetzt nicht wesentlich anders aussieht als ein großer, schmüßiger Bauplatz, obwohl uns nur noch wenige Monate von der Eröffnung der Ausstellung trennen, so erhebt sich die Frage der Gärtner auf diesem weiten Platze wie eine reizende Oase. Die Maurer sind bei ihrer schmutzigen Arbeit, und Jeder ist bemüht, auf seine Weise zum Gelingen des Ganzen beizutragen. Aber es ist doch interessant zu beobachten, wie unwillkürlich dieser reizenden Arbeiter die Gärtner liebbar ohne Aufregung, ja fast ohne sich sehen zu lassen, überzeigend der Werk verrichten, welches vielleicht das amühsamste von allen sein wird. Allerdings haben sie eine tüchtige Mitarbeiterin in der Natur, welche das, was sie beginnen, zum glücklichen Ende führt.

5.

Der Pavillon der Stadt Paris.

Die Stadt Paris bestiftet sich mit einem Aufwand von drei Millionen Frank an den Unternehmungen und den Festlichkeiten der Ausstellung. Von diesen drei Millionen entfallen nur 600 000 Frank auf den Ausstellungsapparat der Stadt. Aber diese Mittel sind hinreichend, einen schönen geräumigen

Hiermit erlauben wir uns die ergebene Mittheilung zu machen, dass wir mit dem heutigen Tage

Dejeuners Dinners Soupers Buffet-Arrangements Einzelne kalte u. warme Platten

mit diverser Fleisch, Mayonnaisen, Salaten etc. ausser dem Hause liefern.

Durch vorthellhafteste Einkäufe aller Artikel und genaueste Information sind wir in der Lage, stets ein sehr reichhaltiges Menu zu mässigem Preise zu bieten und unter Leitung eines tüchtigen versierten Küchenchefs werden alle durch uns gelieferten Speisen von feinstem Geschmack und tadelloser Zubereitung sein. Indem wir um gütige Zuwendung von Ordres bitten, empfehlen wir uns

Hochachtungsvoll

Pottel & Broskowski.



Grosser Räumungs-Ausverkauf zu ermässigten Preisen wegen Geschäftsverlegung.

Otto Weiske, Halle, Neunhäuser 2.
Aelteste und renomirteste Uhrenhandlung am Platze.
Gegründet 1780.

Haushaltungs-Pensionat
der
Frau Pastor Greuner u. Tochter,
Naumburg a. S.,
Ruhlfeldstr. 19.
Aufnahme finden jederzeit erwachsene
famuliert als hauspflichtige Töchter. Alles
Präzise durch Protokoll.

Ein Fortschritt in der Photographie!!

ist die Erfindung des patentirten

Beleuchtungs-Apparates für künstliches Licht.

Wir sind bereits seit Wochen im Besitz dieses Apparates und bewährt sich derselbe ganz vorzüglich.

Durch dies Verfahren sind wir unabhängig vom Wetter und Tageslicht und hat das Publikum nicht mehr nöthig, sich am Tage photographiren zu lassen.

Aufnahmen finden jetzt bis 7 Uhr Abends statt.

Ganz besonders eignet sich das Verfahren für

Kinderaufnahmen,

da es kürzeste Moment-Aufnahmen sind, die bisher mit Tageslicht im Atelier unmöglich waren.

Wir bitten das geehrte Publikum um recht fleissige Benutzung dieses neuen Verfahrens.

Hochachtungsvoll

Hein & Roggenkamp

Anders-Paltzows Nachf.

Atelier für Photographie.

Oberfechtsschule Nr. 52

der Deutschen Krieger-Zech-Auffahrt.

Zum Besten der Kriegervasenhäuser Nömhild, Gauth und Reuther-Hinhaus zu Dienstadt findet Sonntag, den 5. November, Abends 8 Uhr im grossen Saale der Kaiserfäle

Concert, Theater u. Ball statt.

Singelists des möglichen Zweckes sind hiermit alle Freunde und Gönner dieser edlen Sache herzlich eingeladen.

Starten à 25 Bfg. sind zu haben in den Cigarettenhandlungen der Herren C. F. Kitzing am Markt, Steinbrecher & Jasper, Geisstrasse, Stoye, Ecke der Feligsherrstrasse und Wiesner, Kaiserfäle.

Ter Vorhand.

Tapeten

herrorragende Neuheiten
in besseren und billigeren Preislagen.

Linoleum mit durchgehenden modernen
Teppichmustern,
einfarbig, braun, grün, roth etc.

Linoleum-Teppiche.

Gardinen * Portieren * Teppiche
Tischdecken * Läuferstoffe * Fellvorlagen.

G. Frauendorf

Schulstr. 34. Halle a. S. Fernspr. 1066.

Winter-Überzieher, Mäntel und Joppen,

das Neueste der Saison in grosser Auswahl.
36 Leipzigerstr. Otto Knoll, Leipzigerstr. 36
oberhalb des Thurmes. im Pechorr-Bräu.

Thee neuer Ernte,

direkter Import,

Nr. 1 Congo	p. Pfd.	1,50 M., 1/10	Pfd. 15 Bfg.
" 2 "	"	2,00 "	" 20 "
" 3 Souchong-Congo	"	2,50 "	" 25 "
" 4 Souchong	"	3,00 "	" 30 "
" 5 "	"	3,50 "	" 35 "
" 6 "	"	4,00 "	" 40 "

empfehlen

Kaiser's Kaffeegeschäft

Leipziger Strasse 11. Halle. Weisstrasse 55.
Gr. Ulrichstrasse 27. Schmeerstrasse 14. Wuchererstrasse 59.

Strumpf-

Anstrickerei

Anfertigung nach
Maass in
Hand- und Maschinenstrickerei.
Einzelverkauf
fert. Strumpfwaren zu Fabrik-
preisen.

Nur bestbewährte
Qualitäten in solider Ausführung.

H. Schnee Nachf.,

A. Ebermann,
Strumpfwaren-Fabrik,
Halle,
Gr. Steinstrasse 84.

Zöpfe,

Dreher und Strähnen ohne Schuppen
leicht zu tragen, werden billig angefertigt.
Fritz Mischke, Friseur u. Perückenmacher,
17 An der Universitätsstr. 17.

Altes Gold Silber, Ju-
welien u. Bergl. faust zu höchst. Preis.
Pohlmann, Goldarbeiter,
Friedrichstrasse 6 L.
3373

Joh. Nietzsche, Kunstmagazin,

Halle a. S., Geiststr. 15 (Adlerapotheke). Fernspr. 1034.

gestattet sich auf den fortwährenden Eingang sämtlicher Neuheiten der
Kunstliebhaber-Arbeiten aufmerksam zu machen und empfiehlt
dieselben für Oel-, Aquarell- und Gobelmalerei. Feinste Emaille-
und Lackfarben, Pinsel, Malleinen, Malbretter, Malkarton, Keilrahmen,
Staffeleien, Zeichen-, Paus-, Pastellpapiere, Feine Tuschen. Für Brand-
malerei: Holzwaren, kleine und grössere Möbel, feine Lederwaren,
Brenn-Apparate, Beizen. Für Kerbschnitterei und Lederpunzarbeiten:
Sämtliche Gegenstände und Werkzeuge. Vorlagen für alle Techniken des
Kunstgewerbes, Zinnarbeiten, Tinten, Stahlfedern, Bleistifte, feine Brief-
kassetten und Karten. [4207]

Albrecht's Naturheilbad,

Giebichenstein, Friedenstrasse 28.

Reinigung von allen Bädern, Massage, Packungen, elect. Behandlung etc.
Laboratorium für chem. u. mikrosk. Urin-Untersuchungen. Hervorragende Erfolge
bei allen Krankheiten, insbesondere

Frauenleiden.

Beste Versicherungen aus allen Kreisen.

August Albrecht,
Naturheilkundiger.

Luise Albrecht,
Schülerin Dure-Brandt's.

Druck und Verlag von Otto Zehle, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.

Mit 2 Beilagen.

Tägliche Geschichts-Notizen.

Vor 165 Jahren, am 3. November 1734, wurde zu Cummington der amerikanische Dichter William Cullen Bryant geboren...

Halleische Nachrichten.

Halle a. S., den 3. November.

Zur Stadterweiterungsfrage. Die Verammlung der Mitglieder...

Zur Gründung eines (auf 6 Jahre): Herr Kaufmann Kurt Lappfeldt, Herr Dr. E. D. Rudolf Dietrich...

Zur Erhaltung (auf 4 Jahre): Herr Fabrikant Eugen Gieseler. Herr Geschäftshilfs Wilhelm Bruh.

Diese Kandidaten wurden von der zur besagten Verammlung einmütig angenommen.

Central-Verammlung aller landwirtschaftlichen Vereine. Wie wir bereits bekannt gegeben haben, hat der Ausschuß für das landwirtschaftliche Vereinswesen...

Mangel kleiner Wohnungen in Halle. Der Bestand des hiesigen evangelischen Arbeitervereins hat dem Magistrat...

Andere wohnliche Häuflerwohnungen haben den Wohnungsverhältnisse in unserer Stadt allezeit die eingehende Aufmerksamkeit...

Anlaß dazu bietet uns der auch bei dem letzten Vierteljahrsbericht auf eine beachtliche Mangel an gefundenen und billigen kleinen Wohnungen...

Wir gestatten uns daher, den wohnlichen Häuflern die folgenden Vorschläge zu unterbreiten:

1. Daß seitens der Stadt eine planmäßige Wohnungsinstitution durch eine geeignete Kommission...

empfehlen, die Festhaltung des hiesigen Grundeigentums möglichst sehr zu fördern...

Wir bitten die wohnlichen Häufler Behörden dringend um gütige Eingebung...

Der Vorstand des evang. Arbeiter-Vereins zu Halle a. S.

Sammlung der Vereine vom Roten Kreuz für die Buren. In der 'Deutschen Kolonialzeitung' vom 1. August...

Konsumkolonialwesen und Absatzförderung in den Städten. Bei den großen Schwierigkeiten und Kosten...

Die Bauvereine. Die Bauvereine, die für ihren Kirchbau ein größeres Gehörgehorst empfangen zu haben...

Ständischer Guts-Abol-Verein. Die gefürzte Verammlung des hiesigen Guts-Abol-Vereins...

zu Gunsten der evangelischen Studenten Spaniens ergab anknüpfend 100 Mark.

Der Wohnungsmieter-Verein vertritt die Interessen seiner Mitglieder in der Vernehmung...

Naturwissenschaftlicher Verein. In der gefürzten Sitzung wurde auf ein Ansuchen des Vorstandes...

Thüringischer Zweigverein der deutschen Inventionen. Verammlung Ende Oktober in Halle im 'Hauptsaal'...

Advertisement for M. Schneider, a tailor and haberdashery shop. Lists items like jackets, coats, and children's clothing. Address: Halle a. S., Leipzigerstr. 94.

Börsen- und Handelszeit.

Allgemeines.

- 1899/99er Abfahrlin des Aktienverkehrs. Die Buderfabrik S v a n a u (Kapital 800.000 M) schließt nach 31 570 M. Abfahrlin und 7 1/2 Dividende ab. Bearbeitet sind 476 280 Gr. Niben und vercurt 65 000 Gr. Nibohuder. Angekauft sind 1899 32000 Morgen Niben. - Die Buderfabrik Z w i l b s h e d l (Kapital 400 000 M.) verwerthete 357 645 M. für Vertriebskosten und den schließlichen Abgang von 80 868 M. für Abfahrlin. Die Nibenverarbeitung betrug 247 000 Gr. die Nibohuderproduktion 34 800 Gr., contingent für 1899 1900 53 180 Gr. Niben und mit Niben angekauft 2300 Morgen. - Die S o s i e t e t B u d e r f a b r i c a b e i n s o l b e n 16 M. Dividende (1897/98 8 M.). - N e u - S c h n i e r (Kapital 600 000 M.) verarbeitete 612 200 Gr. Niben. Der Nibenverarbeitung waren 55 864 M. mit und nach Abfahrlin verwerthet. Angekauft waren 1899 4700 Morgen Niben. - Die G i e n h e d e r F a b r i k (Kapital 600 000 M.) verarbeitete 393 000 Gr. Niben und erzielte einen Vertriebsüberschuss von 56 733 M. für 1899 1900 sind 55 132 Gr. Nibohuder contingent und 2120 Morgen Niben angekauft. - Die S a d e r s b r i l l F a b r i k (Kapital 814 000 M.) verwerthete 573 216 M. für Niben und Fabrikationskosten, 32 833 M. für Abfahrlin, 2782 M. für Nibohuder und 32 311 M. für Zuzug der 1897/98er Unterabtheilung, was nach 52 870 M. Reingewinn bleiben und zwar zur Zahlung von 6 1/2 Dividende und Uebertragung des Reingewinns an die Aktionäre. Die Uebertragung betrug 450 000 Gr. betragen. Contingent sind für 1899/1900 80 000 Gr. Nibohuder und mit Niben angekauft 4000 Morgen. - Die B u d e r f a b r i k L a n g e n w e d d i n g e n (Kapital 279 000 M.) erzielte bei einer Nibenverarbeitung von 301 200 Gr. einen Abgang von 506 456 M., vom dem nach Abzug der Niben- und Fabrikationskosten mit 491 147 M. und nach 10 217 M. Abfahrlin nur 1794 M. verblieben, die der Nibohuder zuzuführen. - F a n n e r, 3. Nov. Die Convention der sächsischen Dammvollspinner, mit den norddeutschen und westdeutschen Dammvollspinnern ist jetzt perfekt geworden.

Concessions. Zahlungsleistungen etc.

- Handelsfrau Anna Sch. geb. Tapp in Heiligenfeld bei Bernburg, Material- und Grünwarenhändler Friedrich Julius Becker in Chemnitz, Handweberfabrikant Georg Haberhorn in Magdeburg, Schmalzhandwerker Adolph Brand in Weimern.

Viehmärkte.

- Köln, 2. Nov. (Kleiner Viehmarkt) Auftrieb 1314 Schafe. Handel im Allgemeinen nach Lebendgewicht mit 20-22 % Tara: 1. wollefreie der feineren Klassen und deren Kreuzungen 51-52 M., 2. wollefreie 49-50 M., 3. gewöhnliche 47-48 M., 4. Sauren und Ober 42-45 M. Hiemlich lebhaft; geamt.

Concessions. Zahlungsleistungen etc.

- Hannover, 2. Nov. (Central-Schlacht- und Viehth.) Auftrieb: - Eid, Großschaf, 839 Schame, 248 Kalber, 144 Hammel

der Durchschnittspreis pro 1/2 kg Schlachtwiegt betrug: Großschaf - Schame 44-45, Kalber 50-60, Hammel 50-60. - S e n f o r d, 2. Nov. (Telegramm.) Zutrieb zum heutigen Viehmarkt 711 Rinder und -Schafe. Besahlt ward für Rinder Americaner prima 4 sh. bis 4 sh. 2 d., seltens 3 sh. 8 d. bis 3 sh. 9 d. für je 8 Rind.

Wochen-Marktberichte.

- Hamburg, 2. Nov. Getreide- und Mehlmarkt. (Originalbericht der Allgemeinen Ztg. von Wachenbach & Co., Hamburg.) Es ist wenig Neues über den Getreide- und Mehlmarkt zu berichten. Das Getreide ist nach wie vor still, die Preise fallen bei abnehmender, weil es an Angeboten fehlt und die Verdienste von den Produzenten abzunehmen sehr leicht lauten. Getreide in und um Mehl. Die Umsätze in diesem Futtermittel sind ohne jede Bedeutung. Bei den hohen Preisen ist die Nachfrage außerordentlich gering, während sich die Preise auf alter Höhe halten. Wir berechnen 137 bis 158 M. für 1000 kg ab Hamburg, je nach Güte und Gebalt. - Baumwolle in und um Mehl. Trotz gütiger Zufuhren sind die Preise nicht gefallen. Amerika berichtet anhaltend sehr fest, und Untergetreide finden keine Berücksichtigung. Im Allgemeinen ist das Angebot gering, und die Abgeber sind, auch für spätere Lieferungen, sehr zurückhaltend. Wir berechnen 122 bis 130 M. für 1000 kg ab Hamburg, je nach Güte und Gebalt. - Roggen in und um Mehl. Die Nachfrage ist unverändert. Das Angebot ist etwas größer geworden, die Preise können sich indes vollst. behaupten. Wir berechnen 125-145 M. für 1000 kg ab Hamburg. - Weizen in und um Mehl. Die Nachfrage ist unverändert. Wir berechnen 116-126 M. für 1000 kg ab Hamburg. - Mais in und um Mehl. Die Nachfrage ist gering, das Angebot ebenfalls. Die Preise sind unverändert. Wir berechnen 121-126 M. für 1000 kg ab Hamburg. - Malz in und um Mehl. Die Nachfrage ist wenig. Wir berechnen 110-115 M. für 1000 kg ab Hamburg. - Gerste in und um Mehl. Die Nachfrage ist gut, während es an Angeboten fehlt. Die Preise werden sehr hoch gehalten. Wir berechnen 139-144 M. für 1000 kg ab Hamburg. - Weis- und Gerstemehl. Die Lage des Marktes ist unverändert. Wir berechnen 96-100 M. für 1000 kg ab Hamburg.

Chicago, 2. Nov. 6 Uhr Abends. Waarenbericht.

(Die geringen Notierungen sind eingefamelt bezeichnet.) Weizen: per Dec. 68 1/2 (69 1/2), per Mai 72 1/2 (73 1/2), (Mais) per Dec. 30 1/2 (31 1/2), Schmalz per Dec. 5 0 1/2 (5 1/2), per Jan. 5 2 1/2 (5 3/4), Speck hoch clear 5 2 1/2 (5 3/4), Vork per Dec. 8 0 1/2 (8 0 1/2).

Wörte von Berlin vom 3. November.

Die Börse neigte bei Beginn zu Realisationen. Aus London vorliegende Meldungen von einer Steigerung der Minenerwerthe wirkten hier bei Befristung auf die Tendenz ein. Der Fondsmarkt lag still, Bahnen ungeliefert, wenig. Gebau- und Schiffsverkehr. Aring. Feinreich: hoch, Canada-Pacific, Schiffahrt's Aktien still.

Nachdrucklicher Fleiß besteht. Im weiteren Verlauf und im Uebertrag zur 2. Abtheilung betriebe die weitere ansehnliche Steigerung der Liquidität eine wechselnde Tendenz. Privat-Diskont 5/4 Proc.

Zuckerberichte.

Halle a. S., 3. Nov. **Holzfucker.** Zu Anfang der Woche erhielt sich noch eine stetige Haltung; als aber der Terminmarkt sich ruhiger gestaltete und die Ausfuhrwerte nachgaben, konnten Verkaufer nur zu ermäßigten Preisen verkaufen. Umher 76 000 Ctr. **Raffinierter Zucker.** Der Markt erlebte in ruhiger Stimmung und das Geschäft hat größeren Umfang nicht erreicht, weil die Raffinationen fast auf Beerd sind. Die Anforderungen auf frühere Abtheilungen sind angedeutet belanglos.

Wagdeburger, 2. Nov. 1899. (Zig. Drahtbericht.)

Korzynder excl., von 88° Rend. 9,55-10,10. **Radoprofite excl., 75° Rend. 8,20-8,35.** **Radoprofite incl., 23,50-23,75.** **Gen. Raffinade mit Fax 23,75-24,00.** **Gen. Raffinade mit Fax 22,75.** **Patent-Mais incl. 25,50-25,75.** **Wagdeburger, 2. Nov. 1899. (Zig. Drahtbericht.)** **Korzynder excl., von 88° Rend. 9,55-10,10.** **Radoprofite excl., 75° Rend. 8,20-8,35.** **Radoprofite incl., 23,50-23,75.** **Gen. Raffinade mit Fax 23,75-24,00.** **Gen. Raffinade mit Fax 22,75.** **Patent-Mais incl. 25,50-25,75.** **Wagdeburger, 2. Nov. 1899. (Zig. Drahtbericht.)** **Korzynder excl., von 88° Rend. 9,55-10,10.** **Radoprofite excl., 75° Rend. 8,20-8,35.** **Radoprofite incl., 23,50-23,75.** **Gen. Raffinade mit Fax 23,75-24,00.** **Gen. Raffinade mit Fax 22,75.** **Patent-Mais incl. 25,50-25,75.**

Hamburg, 3. Nov. 1899. (Zig. Drahtbericht.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Niben-Holzfucker I. Bismarck.** Basis 88° Rendement ohne Union frei an Bord Hamburg. **Nov. 9.15.** **Dec. 9.25.** **Jan. 9.35.** **März 9.55.** **April 9.65.** **Mai 9.87.** Tendenz: ruhig.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes various market items like flour, oil, and other commodities.

Coursenotizen vom 3. November.

Preußische und deutsche Fonds.

Table listing various German bonds and securities with their respective prices and yields.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds and securities with their respective prices and yields.

Staatliche Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table listing state railway stocks with their respective prices and yields.

Bank-Aktien.

Table listing bank stocks with their respective prices and yields.

Wagdeburger, 2. Nov. 1899. (Zig. Drahtbericht.)

Table listing various market items like flour, oil, and other commodities.

Wagdeburger, 2. Nov. 1899. (Zig. Drahtbericht.)

Table listing various market items like flour, oil, and other commodities.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10 u. Bitterfeld. An- u. Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons, verzinsliche Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc. etc.

Pfungskädter Bock-Ale, allezeit frisch Tafelbier (hell wie Pfälzer) nicht abgekühlt und sehr fein im Geschmack, die Beste aller Biere.

Pfungskädter Märzenbier, hell wie Wiener Märzen, feinstes Tafelbier, vorzüglich im Geschmack.

Pfungskädter Kaiserbräu, Farbe wie die Münchner Biere und diesen in Qualität nicht nachstehend, ein feines vorzügliches Lager- Kneipbier.

Der Missions-Berein der St. Ulrichs-Gemeinde, dessen Erträge der Armen- und Krankenpflege, sowie auch der Wohlthätigkeit-Einstiftung und der Schulen (Hör- und Musik-) zufließen, bezieht sich hierdurch, alle Freunde und Gönner zu seinem

Bazar am nächsten Montag und Dienstag, den 6. u. 7. November, in dem uns durch Herrn Reichelthier günstig bewilligten Saale des

Saale zur „Stadt Hamburg“ ganz ergebenst einzuladen. Der Bazar wird am Montag und Dienstag von 10 Uhr Vormittag bis 6 Uhr Abends geöffnet sein. Der Bazar am Sonntag, den 5. November, nicht derselbe von 3 bis 5 Uhr allen, die sich dafür interessieren, zur Ansicht offen. Halle a. S., den 1. November 1899.

Der Vorstand. Pastor Richter, Oberkonsuln a. St. Ulrichs, Fräulein Annette Kellig, Fr. Kaufmann A. Rönisch, Fr. Anna Friedrich, Frau Kaufmann M. Stöckel, Frau Kaufmann G. Kirsche, Fr. Marie Sichel, Frau Kaufmann Th. Eubert, Frau Kommerzrath G. Eickner, Fräulein Hedwig Lambach.

In wenigen Tagen Ziehung der Grossen Verloosung zu Baden-Baden!

Loos 1 Mark, Haupt-Preise **80,000 Mark** Wert, insgesamt **2000 Gewinne**. Zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
LOOSE à 1 Mark, 1 Loos für 10 Mark (Portund Liste 20 Pfg. extra) versendet **A. Kolling, Hannover**.

In Halle a. S. zu haben bei: Schroedel & Simon, Gr. Ulrichstr. 50, Otto Handel, Sortiment, A. W. Hartman, Ecke der Kaisersäle.

Amfliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
 Montag, den 6. November
Seine Sitzung der Stadverordneten-Verammlung.
 Der Stadverordneten-Vorsteher.
W. Dittenberger.

Freiwillige Versteigerung.

Erbteilungsfall der zum Nachlass der verstorbenen Gutsbesitzer **Gottfried Julius Stamm** in **Gerichshain** gehörige Liegenschaft Nr. 22, 31 B des Brandkatasters und Folium 21 des Grundbuchs für Gerichshain, mit 29 000 QM. zur Landesbrandflur eingetragt, enthaltend 44 ha 95 ar Fläche, belegt mit 1663,45 Steuern, einleitet, nebst dem leibenden und lebten Inventar ordnungsgemäß auf 126 163 M. 50 Pfg. abgeteilt, durch das unterzeichnete Amtsgericht
 Montag, den 11. Dezember 1899, Vormittags 11 Uhr
in Meißner Höhe Gerichshain öffentlich veräußert werden.
 Die Bedingungen sind in diesem Katalog, sowie an hiesiger Gerichts-Stelle angeschlagen, sie können auch auf Antrag gegen Erlegung der Schreibgebühr abschriftlich mitgeteilt werden.
 Gerichshain, am 25. Oktober 1899.
Das Königlich Sächsische Amtsgericht.

Amfliche Bekanntmachungen.

Ein Paar Fische, 6 u. 8jährig, fromm, kräftige Landauer Pferde, für 1800 Mkt. veräußert.
Klotzger Winningen, Bes., Magdeburg.
Zwei ältere, noch leistungsfähige und jagstark Pferde hat abzugeben B. Hoffmann, Schnepfen.

Welmanner Räder, 20 bis 30 Pfd. aus Stumm - Sau Stahl und Nuss - Holz - mit eingetragener Marken-Exposition. Of. untl. Z. 14177 an die Expedition dieser Zeitung. [4177]

Zu verkaufen:
 1) **Centrafleur-Doppelkiste,** Col. 12, ohne Höhe, von Rudolph Bergers Göthen, in beste Damastläufe, noch neu, Preis 211. 100
 2) **Süddeutsche-Centrafleur,** in Höhen, von Wotgenhof-Wentzode, Kugellaufr 11 mm. Schrotlauf, Col. 16. Preis 211. 100
 3) **1 einjährige Hochbau-Büschel-Büschel,** 9 mm, Preis 211. 50

Eine flottgehende Landbäckerei in der Nähe von Weiskalk, mit guter Stadt- und Landbesorgung, in bester Lage, ist preiswert zu verkaufen. (Nachweislich durch Umlauf.) Offerten unter Z. 14115 an die Exped. d. Bl. erb.

Ein in einem gr. Orte Anbalt belegen, 25 Hektar in Betrieb bef., gutgehendes Gleichbereingrundstück, in besser Lage, soll durch mich verkauft werden. Ans. - 5000 Mkt. Näh. Nach. erb. **Wethmannsent Wenzel,** Weintrauben-Versteigerung a. l. [3912]

Allegemeine Renten-Anstalt gegründet 1855. **Zu Stuttgart.** Reorganisiert 1855. **Lebens-, Renten- und Kapital-Versicherungen.** Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut. **Hilffliche bewährte Prämien, hohe Rentensicherungen.** Nach den Prämienrechnungen noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds. [4186]

Holzschneide-Clishe's **RUDELOFF & BEISSNER** HALL'S

Hohe Preise
 alle für alte, goldene Gemäde, Tischdecken, best. Gemäde-Wochen, alle Ringerringe und Öhringe, Halsketten, Körner auf Koffertagen im Quart.
H. Reuter, Gröbenstr. 18, 1.

Merkel's
 Nur echt mit nebenstehendem Etiquette in allen bekannten Drogen-, Colonialwaren- und Delicatesshandlungen, in verschlossenen Flaschen à 50 Pfg. und 1 Mk.

Thüring. Weiskalk, bester Bran- und Düngesalz, 95% Kalz., von Autotitiden bestens empfohlen, offerieren in großer wie kleiner Rollen, jederzeit frisch gebrannt und lieferbar, zu billigen Tagespreisen die **Erstedter Kaliswerke** von **H. Schrader,** Halle a. S. 4080. **Consort:** Alle Bromwässer. 1a.

Druck und Verlag von **Otto Thiele,** Halle (Saale), Leipzigerstr. 57.

Blüthner-Piano, Aufruf für die verwundeten Buren.

gebraucht, aber sehr gut erhalten, verkauft preiswerth unter Garantie
Julius Blüthner
 Kaiserl. Hoflieferant,
Halle a. S., Poststraße Nr. 21.

Patente
 Bestens besorgt u. verwertet
W. Folkmann, Patent-Anwalt, Berlin C.,
 Molkenmarkt, Hamburg, Köln, Günt. Beding.
 14jähr. Erfahrung. Jede Auskunft kostenfrei. **Vertr. Halle: M. Assmann, Marktpl. 11.**

1899er Habana Importen
 in reicher Auswahl.
Carl Hahn,
 Gr. Steinstr. 9. Fernsprecher 73

Jedes Quantum gebrauchter **Kisten,** in beliebiger Größe 80 cm □ und größer, werden zu faulen gegeben.
C. H. Harquardt, Berlin a. S.

Roths Sofa, Kleiderkoffer u. Verticois, 32 M. an, Stühle, Steglitzer, Preiserpreis billig zu verf. **Georgstr. 3, 4.**

Wagen
 für alle Landwirthsch-Betriebe etc.
WAGENMASCHINENFABRIK
BRUNO NEUMANN
 Schlegelstr. 10 (Prov. Sachsen)

Wir empfehlen:
 Ameisenlöcher, Empfänger für Konzentration, Kapselzucker, Droffeltutti, Malzbohnenpulver, Nachkollimator, Hänge, Kautschum, Waben, Nischen, **Gebr. Münter, Halle a. S.**

Hochfeines Divinal, a. B. 100 g, 1. Nohndl. a. B. 60 g, 1. Vrah. Zerklein. a. B. 100 g, 1. wass. Carup. a. B. 200 g, 1. geringe, a. B. 5 und 10 g, nur milchene a. B. 25 g, **Offert A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.**

Die Seifenfabrik
Eduard Köbert, Halle, empfiehlt hier vollständig rein und neutral gesonnenen **Kern- und Schmierseifen.**

Zur Erlangung einer zarten Haut, sowie zum Waschen der Kinder, und als mildeste, sparsame Seife zum Rasiren halte ich meine parfümirte **Kali-Fettseife** bestens empfohlen. [4193]

Masenfelle
 kauft fortwährend
Joh. Bernhardt, Seilerstr. 4.

Apfelkraut!!!
 10 Pfd. Eimer A. 5 franko Nachnahme. Nur aus dem Saft boll. Süßholzw. **Seiten seine Qualität!!!**
Friz Lemaire, Cöln.

Täglich frische Seife, feines Gäuleitisch, a. B. 75 g, Gäuleitisch, 70-75 g, feine geränderte und marie. Fischwaren, echte Franzfurter u. Salzherbst, Wrühlschinken, **Adolf Schneider, Gröbenstr. 28, Hitzfelden.**

2000 Str. Kartoffeln, Magnum Bonum und Riparia, hat an verkaufen **Mittlerer Banmerstroda** d. Freiburg a. l.

Großbritannien hat den lang ererbten Krieg mit den beiden niederdeutschen Burenkriegen, Drogenkrieg und Irongand, ererbt.
 Auf welche Seite der Krieg fällt, ist noch ungewiss. Gewiss aber ist für die übrige ganze Erde, auf welcher Seite das Recht liegt: Die tapfern Buren werden ihr Leben für Freiheit und Unabhängigkeit.

Wir aber sollen nicht vergessen, um was es sich handelt in den südafrikanischen Kriegen: Kampfen die Buren auch zunächst für sich und ihre Rechte, so vertreten sie zugleich auch unsere Interessen in Südafrika.
 Unterliegen sie, dann ist unter vereingewaltigten England-Deutsch-Englisch-Süd- und Deutsch-Ostafrika von britisch-südafrikanischen Weltreichen unübrig, ungeschützt und bedroht.

Das Blut, das von den Buren vergossen wird, fließt auch für Deutschlands Sache - und es ist deutsches Blut, denn Deutsche des norddeutschen Reiches, Deutsche so gut wie wir sind die fruchtbarsten Söhne der Burenkriegen, wenn auch noch nicht in allen des Bewusstseins klar ist, so wenig wie in den getrennten deutschen Stämmen vor den Jahren 1806 bis 1870. Und laut spricht in uns die Stimme des Blutes in den Tagen ihrer Noth.
 So ruhen wir das deutsche Volk auf des Gefühl gemeinsamen Blutes und gemeintener Interessen zu bekämpfen, indem wir schließlich den verwundeten Buren und den hinterlistigen Witzigen und Wölfen der getrennten Buren kriechen, ihren Pflegen und Erziehung zu geben suchen. Die Welt soll wissen, daß Deutsche Deutsche in Noth und Verdammnis nicht gößlich verlassen. Jede Gabe - auch die kleinste - ist willkommen; denn sie ist ein Zeichen deutscher Gemeinbildungsarbeit.

Eben ist Blut gesonnen, untere Hülfe auf den Wunden der Drafsenberge und in den Ebenen Natal und des Capriviandes dringend, und der Weg bis dahin ist weit.
 Sendungen nimmt in Empfang:
 1. Die Geschäftsstelle dieser Zeitung.
 2. Die Geschäftsstelle des nördlichen Reiches, zu Händen des Herrn Fischer, Berlin W. 35, Engelstr. 85 b.
 3. Sammtliche Christen der Alldeutschen Verbände.
 Drum eilt ein Jeder, seine Gabe zu bringen, ehe es zu spät ist.
 Berlin i., den 30. Oktober 1899.

Der Alldeutsche Verband.



Die größte Delikatesse und Carl Koch'sche Pfannkuchen und Kartoffelkringel mit Vanillezucker und den feinsten Fruchtzusätzen eigener Fabrikation.
Schleischen Sträußel-Kuchen von feinsten Sahnenbutter, feinste Berliner u. Galleische geriebene Napfkuchen, süßt hochfein Mahlkuchen nach Dresdner Art vollkornig und an Wohlgeschmack unübertroffen, Apfel-, Nuss- und Kirschkuchen, sowie eine große Auswahl gebackener Torten, Austischke, Deficis und Süßbrot-Gebäcke empfiehlt täglich frisch
Carl Koch, Herrenstraße Nr. 1. Fernsprecher 531. [4189]

Louis Böker

Ausstattungen
 für **Private und Hôtels.**
Grösste Auswahl in **Speiseservices, Caffeasureservices, Waschgarnituren, Bowlen, Bierservices etc. etc.**
Anerkannt billigste Preise.
HALLE a. S.
12 Leipzigerstrasse 12
 en gros
9 Grosse Brauhausstrasse 9.

Specialgeschäft I. Ranges
 Meiner verehrlichen Kundschaft empfehle ich als erprobtes gutes und billiges Mittel, am mit wenigen Tropfen Suppen, schwächer Fleischbrühen, Saucen und Gemüse in Kräftigen Wohlgeschmack zu geben. Erhältlich bei **Sprengel & Rink,** Leipzigstr. 2. Original-Flaschen werden mit Maggi billig nachgefüllt. [4185]